

Das Migrant Solidarity Network sucht dringend nach Möglichkeiten für sog. «Private Unterbringungen» (PU) für Menschen mit abgewiesenem Asylgesuch im Kanton Bern.

Weshalb?

Menschen, deren Asylgesuch abgelehnt wurde, müssen in Bern in Nothilfeunterkünften leben, meist abgelegen und isoliert von sozialen Räumen und erniedrigenden Regeln unterworfen. Die Behörden möchten sie bewusst in die Perspektivlosigkeit drängen, um sie zu zermürben und zur Ausreise zu nötigen. Depression, Verzweiflung und sonstige psychische Leiden sind eine sehr häufige Folge dieses Regimes (RaBe hat kürzlich [eine Sendung darüber gemacht](#))

Die Private Unterbringung ist eine staatlich anerkannte Möglichkeit, in diese zermürbende Praxis einzugreifen und illegalisierten Personen ein Stück mehr Autonomie am Wohnort zu ermöglichen. Sie ermöglicht nicht die Freiheit, die wir uns wünschen und macht dennoch einen grossen Unterschied im Leben von betroffenen Menschen.

Was, Wer, Wo?

- Du bist im Kanton Bern angemeldet und hast ein freies Zimmer.
- Du teilst deinen Wohnraum solidarisch. Es kann keine Miete erhoben werden.
- Deine Adresse wird zur offiziellen Meldeadresse der Person, die mit dir wohnt.
- Es muss ein Vertrag mit den Migrationsbehörden abgeschlossen werden.
- Für die privat untergebrachte Person übernimmt der Kanton nach wie vor die Krankenversicherung und zahlt Nothilfegeld aus.

Wie weiter?

Kannst du dir grundsätzlich vorstellen, eine Private Unterbringung anzubieten?

Dann melde dich bitte bei info@migrant-solidarity-network.ch.

Falls du noch unsicher bist oder Fragen hast, freuen wir uns ebenfalls von dir zu hören. Wir stehen zur Verfügung für einen Austausch und unterstützen dich auch in administrativen Fragen vor und während der privaten Unterbringung.

Danke ☐